

Neues aus dem SUOV

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **51 (1976)**

Heft 7

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neues aus dem SUOV

Führungswechsel Im Schweizerischen Unteroffiziersverband (SUOV)

Wm Hans-Peter Amsler, Neuhausen



Adj Uof Viktor Bulgheroni, Brugg,
Zentralpräsident SUOV 1976—1980

Über 300 Delegierte aus rund 140 Sektionen nahmen an der 113. Delegiertenversammlung vom 8./9. Mai des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes in Murten teil.

Als Gäste konnte der Zentralpräsident, Adj Uof Marcello De Gottardi, den Ausbildungschef der Armee, Korpskdt Gérard Lattion, ferner Korpskdt Olivier Pittet, Korpskdt Pierre Hirschy, Brig André Dessibourg, den Chef der Sektion ausserdienstliche Tätigkeit, Oberst i Gst René Ziegler, sowie die Vertreter der befreundeten Verbände begrüßen.

Korpskdt Lattion überbrachte den Dank und die besten Wünsche des Chef EMD, Bundespräsident Rudolf Gnägi. Er sei beeindruckt von der grossen Arbeit, die im vergangenen Jahre geleistet worden sei und von der Gründlichkeit, mit der im SUOV die Aufgaben angepackt und gelöst werden. Er hege persönliche Sympathie dem Unteroffizierskorps gegenüber, und zwar nicht erst seit heute, sondern schon in einer Zeit, da er selber noch Unteroffizier gewesen sei. Er glaube, unter den Korpskommandanten sei er derjenige, welcher am meisten Dienst als Unteroffizier geleistet habe. Ausserdem gehöre es seit einigen Jahren zu seinen Aufgaben, die Arbeit der Unteroffiziere in den Schulen zu verfolgen. In Anbetracht dieses Sachverhaltes wisse er sehr wohl, die guten Seiten wie auch die Schwierigkeiten, die einem aus der Stellung eines Unteroffiziers erwachsen, zu würdigen. Als Ausbildungschef stelle er fest, dass in den Schulen und Kursen noch viel Arbeit geleistet werden muss, um die bestehenden Lücken in der Ausbildung zu schliessen. Mangels genügend Instruktoren komme jedoch eine Verlängerung der Kadernschulen nicht in Frage. Trotz Rezession stellen sich immer noch nicht genügend Wehrmänner für eine Weiterausbildung zum Unteroffizier zur Verfügung. Ausserdem lasse das Ausleseverfahren noch einige Wünsche offen, und deshalb erfüllten noch nicht alle Kader die in sie gesetzten Erwartungen. Um das Niveau zu heben, soll deshalb auch das Qualifikationssystem geändert werden. Wir wollen nicht nur gute Soldaten, sondern es soll vermehrt auch auf die eigentlichen Führungsqualitäten der zukünftigen Kader abgestellt werden. Entsprechende Versuche laufen bereits in verschiedenen Schulen. Ferner sei beabsichtigt, da, wo es die personellen Verhältnisse erlauben, den Unteroffizieren, welche ihren Grad abverdienen, eine zusätzliche Ausbildung zu ermöglichen. Dies sei kein leichter Weg, aber auch nicht mehr nur Utopie. Damit unsere Armee ihre Aufgabe erfüllen kann, benötigt sie keine Ratgeber, Schwätzer oder Tyrannen, sondern Chefs. Die von der Sache überzeugten Unteroffiziere, trainiert und mitreisend, seien in der Lage, diese grosse Verantwortung zu übernehmen.

Anschliessend an diese von den Delegierten sehr gut aufgenommene Rede des Ausbildungschefs der Armee wurde die Behandlung der Traktandenliste in Angriff genommen.

Das Protokoll der letztjährigen Delegiertenversammlung in Rapperswil wie auch der Jahresbericht wurden oppositionslos genehmigt. Die Jahresrechnung pro 1975 schloss bei Fr. 201 328.20 Einnahmen und Fr. 201 263.28 Ausgaben mit einem leichten Einnahmenüberschuss von Fr. 64.92. Auch sie wurde genehmigt. Der Mitgliederbeitrag von Fr. 2.— wurde auf der bisherigen Höhe belassen. Der Voranschlag für das Jahr 1977 rechnet bei Fr. 191 500.— Einnahmen und Fr. 213 450.— Ausgaben mit einem Rückschlag von Fr. 21 950.—. Höhepunkt der diesjährigen Delegiertenversammlung waren sicher die Wahlen, da es galt, die gesamte Verbandsleitung neu zu bestellen. Es lagen die Rücktritte von Fw Gaston Dessibourg, Adj Uof Willy Hunziker, Adj Uof Oskar Christen und Adj Uof Markus Bloch vor. Ferner trat Adj Uof Marcello De Gottardi statutengemäss vom Zentralpräsidium zurück. Er stellte sich jedoch zur Wiederwahl als Zentralvorstandsmitglied zur Verfügung. An seine Stelle wurde auf Antrag des Aargauischen Kantonalverbandes Adj Uof Viktor Bulgheroni, Mitglied des Zentralvorstandes seit 1966, mit Applaus zum neuen Zentralpräsidenten gewählt.



Adj Uof Willy Hunziker, Schönenwerd, anlässlich der DV vom 8./9. Mai 1976 zum Ehrenmitglied des SUOV ernannt.

Die neuen Zentralvorstandsmitglieder im Bild



Wm Roland Hausamann, 1933, Lohn SO



Wm Jean-Pierre Tornare, 1934, Biel



Wm Rolf Stamm, 1941, Bern



Adj Uof Werner Lienhard, 1946, Stans

ÖSTERREICH

Wehrgesetznovelle 1976

Nach einem Beschluss der Bundesregierung wurde dem Parlament eine Wehrgesetznovelle vorgelegt, die das Kaderpersonal — vor allem Unteroffiziere — für das Reserveheer sichern soll. Die Novelle war in ihrer ursprünglichen Form auf Widerstand in allen Parteien gestossen. Am heftigsten legten sich aber die regierenden Sozialisten quer, und hier vor allem die Jugendorganisationen, hatte die Sozialistische Partei doch 1970 die Wahl nicht zuletzt mit der Forderung nach Reduzierung des Wehrdienstes auf sechs Monate gewonnen, während die geplante Novelle nun Zwangsverpflichtungen bis zu zehn Monaten gebracht hätte. Auch ehemalige Neun-Monate-Diener sollten zwangsverpflichtet werden können, ebenso Sechsmonats-Diener, die bereits ihre Truppenübungen absolviert hatten. Nach einem Gespräch mit Bundeskanzler Dr. Kreisky musste Verteidigungsminister Brigadier Lütgendorf seine Forderungen zurückschrauben. Etwa 34 000 Mann, auf die er als Unterführer hätte zählen können, fehlen ihm nun. Lütgendorf hofft, diese Lücke innerhalb von vier bis fünf Jahren aufzufüllen zu können.

Die Wehrgesetznovelle, wie sie nun den Ministerrat passierte, sieht vor, dass der zuständige Kommandant des Truppenkörpers in Zukunft jene Wehrpflichtigen auszuwählen hat, «die nach ihren persönlichen Eigenschaften und ihrem Ausbildungsstand für eine Heranbildung zur Ausübung von Kaderfunktionen in Betracht kommen», wobei auf die jeweiligen territorialen Bedürfnisse, aber auch auf die persönlichen Verhältnisse der Wehrpflichtigen Rücksicht zu nehmen ist. Sofern die notwendigen Kaderfunktionen nicht aufgrund der Ableistung *freiwilliger* Kaderübungen ausreichend besetzt werden können, haben die für geeignet befundenen Wehrpflichtigen Kaderübungen im Gesamtausmass von 30 bis 60 Tagen zu leisten. Zu diesen Kaderübungen dürfen aber nur bis zu 12 Prozent der Wehrpflichtigen eines Geburtsjahrganges herangezogen werden. Dieser Personenkreis hat also in Zukunft 6 Monate Grundwehrdienst, 60 Tage Truppenübungen und zusätzlich 30 bis 60 Tage Kaderübungen zu absolvieren. Die Regelung gilt nur für die Zukunft, das heisst, dass jene Soldaten, die seinerzeit 9 Monate gedient haben, und auch jene, die nach der Wehrgesetznovelle 1971 ihre 6 Monate plus 60 Tage Truppenübungen in einem gemacht haben, ausgenommen bleiben.

Obwohl Verteidigungsminister Lütgendorf seine ursprünglichen Forderungen stark reduzieren musste und die Opposition ihn als «Umfaller» bezeichnet, lehnten die sozialistischen Jugendorganisationen die Novelle ab und forderten den Rücktritt des

Schlagzeilen aus der Tätigkeit der Kantonalverbände und Sektionen

Aargau

Vor wie gewohnt ausverkauftem Kursaal brillierte das Militärspiel des *UOV Baden* in Anwesenheit von viel Prominenz aus Politik, Armee und dem benachbarten Ausland. Mit einem öffentlichen Filmabend machte der *UOV Freiamt* auf sich aufmerksam.

Bern

Auch der 12. Berner Zweiabendmarsch des *UOV der Stadt Bern* war wieder von Erfolg gekrönt. Der *UOV Brienz* führte einen Theorieabend im Kartenlesen durch. Auch Nichtmitglieder waren zur Teilnahme eingeladen. Bei strahlendem Wetter und herrlichen Schneeverhältnissen fand die erste Kaderübung des *UOV Langenthal* im Hochgebirge statt. Trotz Schneefall und Kälte beteiligten sich über 1500 Personen am 8. General-Guisan-Marsch, bestens organisiert vom *UOV Spiez* und Infanterieverein Thun-Oberland.

Lucern

Im Hallenbad Luzern führte der *UOV Emmenbrücke* eine Schwimmprüfung für die Teilnehmer an der Reussfahrt durch.

St. Gallen-Appenzel

Am Kantonal-Thurgauischen UOV-Dreikampf konnte sich der *UOV Teuten* im 2. Rang platzieren. Die Delegiertenversammlung des Verbandes Sankt Gallen-Appenzel ernannte Hptm Hansheiri Peter und Wm Karl Becker zu Ehrenmitgliedern.

Solothurn

Der neue Übungsleiter des *UOV Balsthal-Thal*, Lt Hanspeter Christen, hat der Generalversammlung ein gut konzipiertes Übungsprogramm vorgelegt. Dieses sieht einen Kartenlehrgang, zwei Orientierungsläufe, je ein Wettschiessen auf 300 und 50 m sowie eine Übung «Befehlsgebung» vor. Auf Einladung des Ortschefs von Solothurn besuchte eine Gruppe des *UOV Solothurn* den Zivilschutz-KP Grafenfels. Ein Rundgang durch die modern und grosszügig angelegte Anlage zeigte, welche Bedeutung der Sicherheit zugemessen wird. Anlässlich seiner Delegiertenversammlung ernannte der Verband Solothurnischer Unteroffiziersvereine Divisionär Johann Hüsey und Adj Uof Willy Hunziker zu Ehrenmitgliedern.

Thurgau

Am Thurgauischen UOV-Dreikampf in Frauenfeld zeigten sich die Wettkämpfer des *UOV Amriswil* in Topform, belegten sie doch den 1. Rang im Schlussklassement. Am Internationalen Donau-Waffenlauf in Ulm belegten die Patrouillen des *UOV Arbon* die Ränge 7 und 10. Zu einem Besuch der Panzer-RS weilten die Kameraden des *UOV Bischofszell* in Thun. Bei winterlichem Wetter massen sich die Angehörigen des *UOV Hinterthurgau* mit über 200 Wehrmännern beim Thurgauischen UOV-Dreikampf in Frauenfeld. Bei kühlem und unfreudlichem Wetter fand der Thurgauische UOV-Dreikampf, organisiert vom *UOV Frauenfeld*, mit einer Beteiligung von über 200 Offizieren, Unteroffizieren und Soldaten statt. Erfreulich war nicht nur die sehr gute Beteiligung, sondern auch das Interesse der Regierung des Kantons Thurgau und der hohen Militärs.

Zentralschweiz

Die erste Quartalsversammlung des *UOV Einsiedeln* machte die Teilnehmer mit der Schweizer Luftwaffe vertraut. Über 1000 Teilnehmer nahmen dieses Jahr die teils beschwerlichen Marschkilometer des traditionellen Marsches um den Zugersee unter die Füsse, der einmal mehr vom *UOV Zug* tadellos organisiert wurde. Die Delegiertenversammlung des ZUOV wählte für die nächsten drei Jahre Wm Xaver Lumpert zu ihrem neuen Präsidenten.

Zürich und Schaffhausen

Im Schloss Wülflingen feierte die Veteranenvereinigung des *UOV Winterthur* ihr 25jähriges Bestehen.

Aufgrund der Statuten haben die Deutschschweizer Sektionen Anrecht auf 7 Sitze, die Sektionen der französischsprachigen Schweiz auf 3 und das Tessin auf 1 Sitz im Zentralvorstand. Da aus der Deutschschweiz und dem Tessin nicht mehr Kandidaturen vorlagen als Sitze zur Verfügung standen, wurden die bisherigen wie auch die neuen Kandidaten gemeinsam und mit offenem Mehr gewählt. Es waren dies: Adj Uof Marcello De Gottardi (bisher), Adj Uof Robert Nussbaumer (bisher), Wm Fred Alder (bisher), Wm Hans-Peter Amsler (bisher), Wm Roland Hausammann (neu), Adj Uof Werner Lienhard (neu) und Wm Rolf Stamm (neu). Für die drei Sitze der französischsprachigen Schweiz kandidierten vier Kameraden. In geheimer Wahl wurden erkoren Adj Uof René Terry (bisher), Adj Uof Jean-Hugues Schulé (bisher) und Wm Jean-Pierre Tornare (neu).

Es folgten einige Erläuterungen zum laufenden Arbeitsprogramm. Im weiteren fand eine Orientierung über die AESOR-Wettkämpfe 1977 in Arlon (Belgien) statt. Es findet wiederum ein Gruppenmehrkampf in der altbewährten Weise statt. Mit Rundschreiben vom Januar 1976 wurden die Schweizerischen Unteroffizierstage (SUT) 1979 zur Übernahme ausgeschrieben. Vorgesehen ist wiederum die Durchführung eines Gruppenmehrkampfes, Schiessen 300 m, Führungsaufgabe sowie einer Panzerabwehrübung. Verschiedene Abklärungen wurden vorgenommen, doch liegt noch keine definitive Bewerbung einer Sektion vor. Die Wahl der Organisationssektion für die SUT 1979 wird deshalb an der nächsten Delegiertenversammlung vorgenommen.

Ein Antrag der Sektion Payerne betreffend Aufwertung der Armee wurde mit grossem Mehr verworfen.

In die Revisionskommission wurden die Sektionen Locarno, Untersee und Rhein sowie La Broye gewählt.

Mutationen im Sektionsbestand fanden insofern statt als die Sektion Alta Leventina mit der Sektion Bellinzona zusammengelegt wurde.

Unter dem Traktandum «Ehrungen» werden jeweils Persönlichkeiten, welche sich im Einsatz für die Sache des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes, seiner Kantonalverbände und Sektionen besondere Verdienste erworben haben, speziell geehrt. Mit der Verdienstplakette wurden die folgenden Kameraden ausgezeichnet:

Oberstlt Marcel Bovet, Major Gérard Stehlin, Wm Richard Schmidt, Fw Erwin Nussberger, Four Adolf Bühler, Hptm i Gst Peter Schäublin, Four Xaver Büttler, Fw Gaston Dessibourg und Adj Uof Oskar Christen.

Mit Applaus wurde Adj Uof Willy Hunziker zum jüngsten Ehrenmitglied des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes ernannt. Willy Hunziker begann seine ausserdienstliche Laufbahn im SUOV mit dem 1951 erfolgten Eintritt in den UOV Zofingen bzw. dem 1953 erfolgten Übertritt in den UOV Schönenwerd. Bald wurde er dort in den Vorstand berufen, wo er bis zum Präsidenten aufrückte, welches Amt er von 1964 bis 1967 bekleidete. An der Delegiertenversammlung 1967 in Yverdon wurde er in den Zentralvorstand gewählt. Von 1967 bis 1969 war er Disziplinchef für die Panzerabwehr und von Anbeginn bis heute Mitglied der Technischen Kommission, der Ständekommission und der Kommission Bürger und Soldat. Sein primäres Interesse in der Verbandsleitung galt der praktischen Arbeit, er gehörte zur Gruppe der Techniker, was auch seine jahrelange Funktion als Vizepräsident der Technischen Kommission erklärt. Übernommene Aufgaben, und es waren deren viele, hatte er zäh und gewissenhaft zu Ende geführt. Halbheiten lagen ihm nicht. Trotz seinen vielseitigen persönlichen Verpflichtungen stand er für unsere Belange immer und jederzeit zur Verfügung.

Im Anschluss an diese Ehrung erfolgt die Abgabe der verschiedenen Wanderpreise. Es gewannen:

General-Guisan-Wanderpreis: UOV Willisau

Wanderpreis «Construction mécanique

de Léman S.A.»: UOV Langenthal

Wm-Fischer-Wanderpreis: UOV Langenthal

Wanderpreis für das Zentralprogramm

des SUOV 1971—1975: UOV Reiat

Wanderpreis für die beste prozentuale Beteiligung

an den SUT 1975: UOV Fricktal

Für die mustergültige Durchführung der SUT 1975

wurde die organisierende Sektion Brugg mit einer

von Glasmaler Walter Koller, Solothurn, geschaf-

tenen Wappenscheibe ausgezeichnet.

Eine Wappenscheibe durfte ebenso Adj Uof Viktor

Bulgheroni für seine bravouröse Leistung als OK-

Präsident der SUT 1975 entgegennehmen.

Die nächstjährige Delegiertenversammlung findet

am 30. April 1977 in Brugg statt.

*